

# Oberursfelder Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Illustrierten Sonntagsbeilage. **Bezugspreis:** Monatlich 50 Pfennig frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 ohne Postgeld.



**Anzeigenpreis** beträgt für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. Bei Wiederholungen entsprechend. Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfennig. **Gegründet 1863** Geschäftsf. Ede Gartenstraße Telefon Nr. 109

Älteste und gelesenste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausahängt.

## Amtlicher Teil. Fleischverkauf.

Diejenigen Familien mit den Anfangsbuchstaben **G—K**, welche bei der letzten Fleisch-Ausgabe weder Rindfleisch noch Schweinefleisch erhalten und sich **dieserhalb am 5. ds. Mts. auf dem Stadthause gemeldet haben**, sollen je 1 Pfund **Kalb- oder Rindfleisch** bekommen.

Der Verkauf findet **Morgen Sonntag, den 7. ds. Mts. Vormittags von 7—8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr** bei

- Mehger Burkhardt, Marktplatz,
  - „ Jamin, Kirchgasse,
  - „ Kaufenbarth, Kirchgasse und
  - „ Schlegel, Oberhöchstaderstr.
- statt und zwar nur gegen **Fleischkarten** die heute [Samstag] Nachmittags von 6—7 oder morgen [Sonntag] Vormittag von 7—8 Uhr im Stadthause Zimmer Nr. 9 abgeholt werden müssen. Der Verkaufspreis beträgt 2,30 Mk. pro Pfund.

Oberursel, den 6. Mai 1916.

Der Magistrat.

### Frühkartoffeln betr.

Wer Frühkartoffeln ausgesät hat, hat solches bestimmt **Montag, den 8. ds. Mts., vormittags**, im Polizeibüro, Zimmer 2, anzumelden.

Oberursel, den 6. Mai 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Die Liste über die Aufnahme des deckfähigen Rindviehbestandes behufs Erhebung der Beiträge für die Unterhaltung der Bullen pro 1. April 1916—30. September 1916 liegt von **Montag, den 8. Mai bis Montag, den 15. Mai ds. Jrs.** im Stadthause, Zimmer Nr. 8, zur Einsicht offen.

Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Liste können innerhalb des vorbezeichneten Zeitraums beim Magistrat schriftlich angebracht werden.

Oberursel, den 3. Mai 1916.

Der Magistrat.

XVIII. Armee-Korps.  
Stellvertretendes Generalkommando.  
Abtlg. IIIb. Tgb. Nr. 8354/2270.

### Betr. Sperzeit für Tauben.

Auf Grund § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbereich und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz:

Das Ausfliegenlassen von Tauben, auch Militärbrieftauben, aus ihren Schlägen wird hiernit bis zum 1. Juni ds. Jrs. **verboten**.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Frankfurt a. M., den 24. April 1916.

Der kommandierende General  
Fthr. v. Gall, General der Infanterie.

**Freitag, den 12. Mai ds. Jrs., Vormittags 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**, wird die **Grasnutzung** aus den Gemeindefeldern, Gräben und Böschungen in den unterhalb der Stadt gelegenen Wiesen und Felddistrikten, sowie von den Grundstücken am Pumpwerk im Maasgrund an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Zusammenkunft vor Wallauers Mühle, Oberhöchstaderstraße.

Oberursel, den 5. Mai 1916.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Gefunden:  
1 schwarzer Damenstrophhut,  
1 gold. Trauring K. K.  
Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Feuerwehrrübung betr.  
Sonntag, den 14. ds. Mts., vormittags 8 Uhr, findet eine Übung der Pflichtfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehr (Besichtigung durch den Kreisbrandmeister) statt.

Zu dieser Übung haben sich sämtliche Mannschaften der Pflichtfeuerwehr (Jahrgänge 1876 bis 1896) bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe pünktlich um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr am Spritzenhause einzufinden.

Befreiungen können nur in ganz dringenden Fällen oder auf Grund eines ärztlichen Attestes stattfinden. Schriftliche Befreiungsgesuche sind an Oberbrandmeister Müller einzureichen.

Oberursel, den 6. Mai 1916.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Lüttich.

**Felderbestellung betr.**  
Zur möglichst raschen Beendigung der Feldbestellung sind die **Sonntage, 7. und 14. Mai** ex. für Feldbestellungsarbeiten freigegeben.

Während der Zeit des Hauptgottesdienstes von 9—11 Uhr vormittags sind die Feldarbeiten zu unterlassen.

Oberursel, den 2. Mai 1916.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Lüttich.

## Der Krieg.

### Lebhafte Kämpfe bei Arras.

Großes Hauptquartier, 5. Mai. (WTB. Amtlich)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Auch gestern war die Gefechtsstätigkeit an der englischen Front zwischen Armentières und Arras lebhaft. Bei Givenchy-en-Gohelle entwickelten sich Handgranatenkämpfe um einen Sprengtrichter, in den der Feind vorübergehend hatte eindringen können.

Südlich der Somme sind nachts deutsche Erkundungsabteilungen in die feindliche Stellung eingebrochen, haben einen Gegenstoß abgewiesen und einen Offizier, 45 Mann gefangen genommen.

Links der Maas drängen unsere Truppen in vor-springende französische Verteidigungsanlagen westlich von Avocourt ein. Der Feind hatte sie unter dem Eindruck unseres Feuers aufgegeben; sie wurden zerstört und planmäßig wieder geräumt. Südlich von Saucourt wurden mehrere französische Gräben genommen und Gefangene eingebracht. Ein gegen den Bestandsläufer der Höhe „Toter Mann“ wiederholter feindlicher Angriff brach völlig zusammen.

Rechts der Maas kam es besonders nachts zu starker Artillerietätigkeit.

Ein englischer Doppeldeder mit französischen Abzeichen fiel an der Küste nahe der holländischen Grenze unverfehrt in unsere Hand; die Insassen retteten sich auf neutrales Gebiet. — Ein deutsches Geschwader warf auf die Bahnanlagen im Noblette- und Ande-Tal (Champagne), sowie auf den Flughafen Zuiptes ausgiebig und erfolgreich Bomben ab. Der Luftkrieg hat im Laufe des April, besonders in der zweiten Hälfte des Monats, auf der Westfront einen großen Umfang und wachsende Erbitterung angenommen. Anstelle des Einzelgefechts tritt mehr und mehr der Kampf in Gruppen und Geschwadern, der zum größten Teil jenseits unserer Linien ausgefochten wird. Im Verlaufe dieser Kämpfe sind im Monat April auf der Westfront

26 feindliche Flugzeuge durch unsere Kampfflieger abgeschossen, davon 9 diesseits der Frontlinie in unseren Besitz gefallen. Außerdem erlagen

10 Flugzeuge dem Feuer unserer Abwehrkanonen. Unsere eigenen Verluste belaufen sich demgegenüber auf zusammen 22 Flugzeuge; von diesen gingen 14 im Luftkampf, 4 durch Richtrückkehr, 4 durch Abschuß von der Erde aus verloren.

#### Ostlicher- und Balkankriegsschauplatz.

Es hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet.

Oberste Heeresleitung.

## Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 5. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Unsere Flieger belegten vorgestern den Bahnhofsplatz Zdalbunow südlich von Nowo mit Bomben. Im Bahnhofsgebäude, in den Werkstätten, im rollenden Material und auf den Schienenanlagen wurden Treffer beobachtet. Mehrere Gebäude gerieten in Brand. Gestern wieder überall erhöhte Geschütztätigkeit; vielfach auch Vorfeldgeplänkel.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Am 4. Mai vertrieben unsere Truppen nach kräftiger Artillerievorbereitung den Feind aus mehreren Stellungen, nahmen über hundert Italiener, darunter drei Offiziere, gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Im Marmolata-Gebiet wurde nachts eine schwächere feindliche Abteilung am Dschungel des Sasso-Indice zersprengt. Sonst nur mäßig Artillerietätigkeit.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Ereignisse zur See.

Am 4. Mai vormittags haben unsere Seeflugzeuge Balona, am Nachmittag Brindisi bombardiert. In Balona wurden Batterien, Hafenanlagen und Flugzeugstation mehrfach wirkungsvoll getroffen, in Brindisi mehrere Volltreffer auf Eisenbahnzüge, Bahnhofsgebäude und Magazine, ferner im Arsenal inmitten einer dicht zusammenliegenden Gruppe von Zerstörern beobachtet. Mehrere Bomben sind in der Stadt explodiert. Ein zur Abwehr aufsteigendes Flugzeug wurde sofort vertrieben. Auf dem Rückzuge wurde weit in See der Kreuzer „Marco Polo“ angetroffen und die auf Deck dicht zusammengestellte Besatzung mit Maschinengewehren wirkungsvoll beschossen. Trotz des heftigen Abwehrfeuers sind sowohl von Balona als auch Brindisi alle unsere Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt.

### Flottenkommando.

### Zur deutschen Antwortnote.

Berlin, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Post“ führt aus: In der Note spricht kein Besiegter, kein Unterlegener, keiner, der zum Rückzug bläst. Es ist die Sprache eines Starken, dem das Bewußtsein der Stärke das Recht des Nachgebens gegenüber dem Angreifer erleichtert. Mit Deutlichkeit wird darauf hingewiesen, daß die deutsche Regierung auf den Gebrauch der Unterseebootswaffe nicht verzichten könne. Die bitterste Notwehr gegen die rechtswidrige Kriegsführung Englands mache dies Deutschland zur Pflicht. England führe mit voller Absicht Krieg auch gegen unschuldige Frauen und Kinder und wolle sie dem Hungertode überliefern, um dadurch den militärisch unbesiegbaren Gegner auf die Knie zu zwingen.

### Zum Geburtstag des Kronprinzen.

Berlin, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Dem Kronprinzen, der heute sein 34. Lebensjahr vollendet, wünschen die Blätter, daß das neue Lebensjahr ihm die Erfüllungen bringen möchte, die jetzt im Vordergrund allen Denkens und Trachtens stehen, daß der Sieg weiter um seine Fahnen sei, und daß er seine Truppen zum siegreichen Frieden führen möge. Die „Deutsche Tagesztg.“ sagt: Ein unbefangener, frohmütiger, für alles Schöne und alle Erkenntnis offener Sinn hat unserem Kronprinzen seit je die Herzen gewonnen. Durch die hohe Auffassung und treue Erfüllung der Pflicht, durch seine Liebe zum Soldatenberufe, durch sein glänzendes Gefühl für Deutschlands Größe, für unsere nationale Ehre hat er sich stets als echter Hohenzoller gezeigt.

### Wie groß sind die Verluste der englischen Irak-Armee?

Nach dem Zusammenbruch der englischen Irak-Armee bleibt, wie der Korrespondenz Heer und Politik geschrieben wird, nur noch die Frage offen, wie teuer die Engländer dieses Abenteuer bezahlen mußten. Eine Uebersicht über die gesamte Anzahl der Opfer, die England hier gebracht hat, um seinen Ehrgeiz nach dem Besitze der sagenumwobenen Stadt Bagdad zu befriedigen, ergibt, daß das Irak-Unternehmen auch in dieser Beziehung eine Niederlage schwerster Art für England bedeutet. Schon aus den Klagen der englischen Presse über die ungünstige Ent-

widlung der Frat-Expedition konnten wir erkennen, daß die Verluste des englischen Heeres ungeheuer groß gewesen sein müssen. Aber auch die auf die feststehenden und prüfbarsten Tatsachen aufgebauten Berichte des türkischen Hauptquartiers ergeben ganz gewaltige Ziffern für den Abgang, den die englische Wehrmacht hier erlitten hat. Schon am 29. November v. Jrs. meldete der türkische Generalstabsbericht, daß allein auf dem verhältnismäßig kleinen Teile des damaligen Schlachtfeldes über 1000 Leichen gezählt wurden. Diese Zahlen kehren in immer größerem Umfange bei den Zusammenstößen der nächsten Monate wieder.

Nachdem im Dezember ungefähr 25 000 Mann allein von der englischen Presse als Verluste im Frat genannt wurden, brachte der Monat Januar fast täglich Zusammenstöße der Engländer mit den Türken, die für die Engländer ungeheuer blutig verliefen. Ihren Höhepunkt erreichten sie am 24. Januar in der Schlacht bei Menlabie, wo die Türken auf dem Schlachtfelde mehr als 3000 englische Leichen zählten. Vorher waren in den Kämpfen bei Scheil Said ungefähr 3500 Engländer gefallen. Es kommen hier nur die Zahlen in Betracht, die das türkische Hauptquartier auf dem Schlachtfelde selbst feststellen konnte. Bei diesen Mitteilungen sind natürlich nicht die blutigen Verluste an Verwundeten in Betracht gezogen, die in diesen beiden Schlachten laut englischen Meldungen fast 20 000 Mann betragen. In weiteren Berichten werden Zahlen von mehreren hundert Toten des öfteren genannt, die sich auch allmählich zu einer stattlichen Größe anhäufen. Hier sollen aber nur die Verluste genannt werden, die in den großen Schlachten den Engländern beigebracht wurden.

Im März ist da wiederum an erster Stelle der türkische Hauptquartierbericht vom 12. zu erwähnen, in dem festgestellt wird, daß die englischen Opfer in der Schlacht bei Felahie allein an Toten mehr als 5000 Mann betragen. Es war dieselbe Schlacht, von der die englischen Blätter die furchtbarsten Erlebnisse englischer Verwundeten zu berichten wußten, die zu Hunderten und Tausenden hinstarben, weil nicht genügend Sanitätsmaßnahmen vorbereitet worden waren. Die gesamten Verluste dieser ungeheuer blutigen Schlacht sollen sich alles in allem auf fast 15000 Mann belaufen haben. Ueber die schweren Kämpfe, die General Gorringe im April bestehen mußte, berichtet die Daily Chronicle, daß sie mehr als 10 000 Mann an Verlusten gebracht haben. Es waren bekanntlich die letzten frampshafte Verluste der Engländer, die in Kut el Amara eingeschlossenen Truppen zu befreien. Einen großen Abbruch tat auch die Kapitulation von Kut el Amara der englischen Kampfkraft, da hier mehr als 13 000 Mann in Gefangenschaft gerieten. Es muß ferner noch die große Anzahl von Opfern berücksichtigt werden, welche Krankheiten aller Art forderten, und die auch durch den Mangel an allen Sanitätsmaterial noch viel größer wurden.

Mehr als 100 000 Mann wurden verloren, und als Gegenwert dazu wurde erreicht, daß nach der ungeheuren und den englischen Ruf schwer schädigenden Niederlage bei den Dardanellen nur auch im Frat und im ganzen Orient das Ansehen Englands gewaltige Einbuße erlitten hat. Dies ist auch zu den Verlusten — und nicht zu den geringsten — zu zählen. Das Verlustkonto Englands im Frat ist ein gewaltiges und dürfte so schnell nicht wieder gut zu machen sein, selbst wenn die großen Verluste an Mannschaften sich vielleicht wieder notdürftig ausgleichen ließen. Die Niederlage Englands im Frat erhält dadurch eine Bedeutung, die weit über die Fragen dieses eigentlichen Nebenkriegsschauplatzes hinausgeht.

### Lokales.

**\* Das eiserne Kreuz.** Dem Befreiten Constantin Müller von hier wurde wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde das eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

**# Taunusklub-Verkehrsverein.** In der am 3. ds. Ws. stattgefundenen Monatsversammlung teilte der erste Vorsitzende mit, daß er an sämtliche Mitglieder zum ersten Male in Druck gefandte Jahresbericht allgemeine Zustimmung gefunden und bis jetzt 18 neue Mitglieder gebracht hat. Der Mitbegründer des Vereins, Herr Cour. Zimmer, der bei der in vorigen Jahre stattgefundenen Jubiläumsfeier des Vereins mit zum lebenslänglichen

### Mein erstes Gefecht.

Fortsetzung statt Schluß.

Der Major war noch bei uns. Als wir noch zwanzig Schritte von dem Schuppen entfernt waren, mußten wir über eine freie Fläche, und da bekamen wir wieder ein hageldichtes Maschinengewehrfeuer aus den Häusern. Es war unmöglich, in den Schuppen zu kommen. Die Kameraden vor uns fielen von vielen Kugeln durchbohrt. Springend und kriechend erreichten wir ein Haus, das nach dem Kampfgelände am weitesten vorgeschoben war. Ein Arbeiterhaus an einem Bahndamm. Im Nu hatten wir den Garten zu einer Verteidigungsstelle eingerichtet. Von 3 Seiten erhielten wir hier Feuer, und nach drei Seiten verteilten wir unsere Kräfte. Noch war der Weg zurück frei, aber wir verschmähten die Flucht. Unsere ganze Wut galt dem Gegner. Jeder Schuß wurde mit dem unbedingten Willen zu treffen, tödlich zu treffen, gegeben. Der Major überreichte uns mit zufriedener Miene, legte er sich mit in unsere Reihe und tat als Schütze seine Pflicht.

Die feindlichen Schützenschwärme waren auf 300 Meter herangekommen, aber noch immer schossen sie schlecht. Wir haben laut aufgelaßt, wenn uns die Kugeln mit ei-

nigkeit ernannt wurde, sah sich veranlaßt, die erfolgreiche Tätigkeit des Vereins durch Stiftung einer Jubiläumsspende von M 100.— anzuerkennen, die dankbar entgegengenommen wurde und zu nützlichen Zwecken Verwendung finden soll. Zunächst wird ein Teilbetrag zur Aufstellung einer neuen Ruhebank verwendet, welche die Aufschrift: „Jubiläumsspende des Taunusklubs Oberursel 1890—1915“ erhält. Fünf weitere Ruhebänke kommen in dem Räsbadetal, auf den Föhnerburgwiesen, an der Uhlandsruhe, an der Kieselau links von der Bankschneise und auf der Schneise, welche von der Bankschneise aus zum Kohlenweg führt zur Aufstellung, von denen zwei eine Stiftung mehrerer Mitglieder sind. Ferner werden neue Bänke an der Uhlandsruhe und am Roten Born hergestellt und der Wiesweg durch das Räsbadetal, der meistens naß und unpassierbar ist, durch Legen von Gasrohr, Auffüllung durch Kies und Verbesserung der Wassergräben trocken gelegt. — Die nächste Vereinswanderung, die mit einer zahlreichen Beteiligung der Jugend zu ermöglichen, keine zu große Marschleistung erfordern wird, soll voraussichtlich Dimmelfahrt stattfinden, näheres wird noch bekannt gegeben.

**X Stenographenverein „Gabelsberger“.** Bei dem am 9. April 1916 in Höchst a. M. stattgefundenen 6. Gantag der M. L. S. Gabelsberger'scher Stenographen beteiligte sich unser Verein mit 17 Teilnehmern und konnten alle mit Preisen bedacht werden, und zwar in der Abtl. 220 Silben 1. Preis Frl. Emmi Müller; 200 Silben 2. Preis Herr Franz Dalm; 180 Silben 1. Preis Frl. Kätha Kopp; 160 Silben 1. Preis Herr Georg Renno; 120 Silben 1. Preis Herr Otto Altemoos; 100 Silben 1. Preis Frl. Gertr. Schneider; 80 Silben 1. Preis Frl. Tilly Fuchs, Sophie Kurth, Herr Johann Jamin; 60 Silben 2. Preis Frl. Kätha Stimpert, Frl. Maria Frig; 60 Silben 1. Preis Frl. Anni Frig, Frl. Maria Henrich, Herr Georg Domum, Herr Stephan Jost, Herr Heinrich Mement; Herr Friedr. Alberti; in der Abtl. Schön- und Nichtigkeitschreiben Herr Georg Renno 1. Preis, Herr Otto Altemoos 2. Preis. Es ist das der beste Beweis für den Erfolg der Gabelsberger'schen Stenographie, besonders da die Preisträger zum Teil noch sehr junge Anhänger sind. Mögen daher noch viele dem Rufe zu den Anfangskursen der Gabelsberger'schen Stenographie Folge leisten. Hoch Gabelsberger und seine Kunst!

**§ Ausgezeichnete Ernteaussichten.** Nach übereinstimmenden Meldungen aus allen Teilen Süddeutschlands ist, wie der Deutschen Kriegszeitung gemeldet wird, der Stand der Winterkorn-, der Feldfrüchte und der Obstbäume ausgezeichnet und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Durch die April-Nachfröste entstand keinerlei Schaden. Mit dem Schmelzen des Grünfutters wurde bereits vielfach begonnen.

**§ In den Verlustlisten** finden wir folgende Namen aus unserem Interessengebiet: Karl Schöfer-Oberursel, bish. verm. in Heigisch. — Philipp Reis-Domburg, l. verm.

**§ Ausländisches Mehl** wird in den besseren Geschäften von Frankfurt fortgesetzt zum Preise von 1.55 Mark das Pfund verkauft. Auch angeblich ausländische Schinken und Würstwaren befinden sich jetzt im Handel. Schinken kostet 7 Mark, Rippenspeer 5.20 Mark das Pfund. Bei allen diesen Waren besteht der Nachweis, daß es sich tatsächlich um ausländische Waren handelt, meist nur in den Angaben des Verkäufers. Ob es mit dieser Angabe in allen Fällen seine Richtigkeit hat, darf bezweifelt werden.

**\* Miesausfälle während des Krieges.** In der Zeit vom 1. September 1914 bis zum 31. Juli 1915 sind in Frankfurt nach der Statistik der Beratungskommission für den gewerblichen Mittelstand und der Hausbesitzervereine Miesausfälle in der Höhe von mindestens 2 380 000 Mark entstanden.

**— Federich, Adersenf, Disteln, Kornblumen und sonstige Unkräuter** werden zweckmäßig vernichtet durch Anwendung von feingemahltem Kainit (Sondermarke 1 ohne Zusatz, Sondermarke 2 mit Zusatz von Kieselgur zur Verhütung des Zusammenballens). Volle Wirkung ist nur zu erzielen, wenn das Ausstreuen nach genauer Vorschrift erfolgt. Man streue pro Morgen etwa 4 Ztr. an einem hellen sonnigen Tage, frühmorgens, wenn die Blätter noch tauwag sind. Vielfach wird der Fehler gemacht, daß das Ausstreuen zu spät z. B. bei der Federichblüte geschieht, wodurch die Wirkung stark in Frage gestellt wird und häufig gänzlich ausbleibt. Der günstigste Moment ist die Zeit, wenn der Federich das 3. bis 5. Blatt angelegt hat, dann wird man schon nach einigen Stunden das Ver-

nen „Fi Fi“ an den Ohren vorbeisaufen. Einer schmalzte mit der Zunge, um das Klack Klack nachzumachen, das Geräusch, das die Kugeln der Feinde verursachten, wenn sie an das Haus flogen. Euter ist aufgestanden im heftigsten Feuer und hat unbeirrt davon aus der Küche des Hauses Wasser geholt und den Eimer mitten in den Garten gestellt. Nach und nach sind wir alle herangegangen und haben unseren Durst gelöscht und uns das Wasser ins Gesicht, auf die Brust und über die Hände gegossen, und dann haben wir weiter gearbeitet wie Maschinen.

Unterdessen begannen die Franzosen sich langsam auf das für sie sehr nahe Ziel einzufühlen. Hier und da gab es Streifschüsse. Vielen von uns zischten auch Geschosse, meistens Querschläger, durch die Flügel der wegen der Hitze weit geöffneten Waffentöpfe. Das Feuer der Franzosen prasselte auf uns wie Hagel. Das Heulen der Geschosse war wie Sturmeslaufen, und aus der Ferne hörte sich das Knallen der abgefeuerten Schüsse wie das knisternde Knaden von Kartoffelfeuer an.

Von uns fielen die Schüsse einzeln, man hätte sie ohne Mühe zählen können. Es war, als wenn die Kugeln bei uns wie Raubtiere zum Sprunge geduckt auf den einen kurzen Augenblick warteten, der der rechte war, den vernichtenden Sprung auf die Menschenopfer auszuführen.

nichtungswert des feingemahlten Kainits beobachten konnten.

**≠ Rheinheffischer Viehhändlerverband.** Der Rheinheffische Viehhändlerverband hielt Donnerstag Nachmittag eine Mitgliederversammlung in Mainz im „Mainzer Hof“ ab, wo Besprechungen stattfanden, die vermutlich auch dem Viehhändlerverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden zur Richtschnur dienen. Der Besuch war außerordentlich stark. Die Versammlung, der auch die Vertreter der Kreisämter des Kommunalverbandes bewohnten, wurde mit einer Wahl des Vertrates eröffnet. Der Vorsitzende erläuterte dann die bereits in Kraft getretenen Bestimmungen vom 21. April für die Regelung des Handels mit Schlachtvieh. Er wies darauf hin, daß der Viehhändler-Verband eine staatliche Organisation sei, während der „Viehhändler-Verein“ ein privates Unternehmen sei. Der freie Handel mit Schlachtvieh sei durch die Bekanntmachung vom 21. April aufgehoben. Der Verkauf dürfe höchstens zu Höchstpreisen durch Händler, die mit einer Ausweisarte versehen sein müssen, die eine abgestempelte Photographie enthalten müsse, erfolgen. Das angekaufte Vieh ist an den Verband der Provinz Rheinheffen abzuliefern. Das bis jetzt gekaufte, aber nicht bezogene Vieh muß gleichfalls dem Verband geliefert werden. Metzger dürfen direkt kein Vieh mehr kaufen. Alles von den Händlern aufgekauft Vieh ist auf dem Schlachthof Mainz abzuliefern, wo die Verteilung an die Metzger erfolgt. Notschlachtungen sind erlaubt, müssen jedoch sofort der Behörde bekannt gegeben und das Fleisch dem Kommunalverband zur Verfügung gestellt werden. Es kam noch zur Sprache, daß die augenblickliche Stodung nicht von Mangel an Vieh, sondern von ungleicher Verteilung herrühre. Das Land ist verproviantiert und die Städte hätten nichts, deshalb werde die Verteilungsstelle Sorge tragen, bis der Ausgleich geschaffen ist, daß das Land weniger bekomme. Um dem Berheimlichen von Viehbeständen zu begegnen, sollen Kommissionen gebildet werden, die Stellen zu erfragen, wo Schlachtvieh steht, das, wenn es nicht gegen Höchstpreise zu erlangen ist, enteignet werden soll.

**× Der Kommunalrat** nahm in seiner heutigen Sitzung den Antrag der Rhein-Mainischen Lebensmittelstelle zu Frankfurt a. M. um Gewährung einer Bürgschaft des Bezirksverbandes in Höhe von sechs Millionen Mark nach dem Bericht des Abgeordneten Oberbürgermeisters Voigt-Frankfurt a. M. an.

**— Heimarbeit und Elektrizität.** Der „Deutsche Wohlfahrts-Bund“, eine im Laufe des Krieges entstandene Vereinigung zur Sammlung der zahllosen in einzelnen Wohltätigkeits- und Wohlfahrts-Vereinen zerstückelten Kräfte, hat vor kurzem als besondere Abteilung einen Kriegsausflug für Heimarbeit ins Leben gerufen. Dieser hat sich zunächst der Landmaschinenfabrik angenommen und eine gerechte Verteilung dieser Arbeiten an die Heimarbeiterrinnen von ganz Deutschland in die Wege geleitet. Er beabsichtigt aber, seine Organisation auch auf andere Kriegsarbeit z. B. auf die Bekleidungsämter auszuweiten. Bei dieser Gelegenheit möge er auf die Vorteile hingewiesen werden, welche bei fast allen Heimarbeiten aus der Verwendung des Elektromotors gezogen werden können. Je kleiner die von einer Arbeitsmaschine benötigte Kraft ist, um so deutlicher treten die Vorzüge des Elektromotors und seine Überlegenheit über alle anderen Antriebsmaschinen hervor. In der Heimarbeit gewährt der Elektromotor überhaupt erst die Möglichkeit, die Menschenkraft durch einen Maschinenantrieb zu ersetzen. Von welchem Werte für die Gesundheit der Heimarbeiterrinnen dieser Ersatz ist, haben beispielsweise die elektrisch betriebenen Nähmaschinen, die schon tausendfach in Deutschland im Betrieb sind, deutlich gezeigt. Bei dem geringen Kraftbedarf aller in der Heimarbeit benutzten Maschinen sind die Kosten des Stromverbrauches verschwindend geringe, betragen sie doch für eine gewöhnliche Nähmaschine bei den für Kleinstkraft üblichen Strompreisen nur etwa 3 Pfg. in der Stunde. Eine solche geringfügige Ausgabe kann, zumal sie nur während der Zeiten, in welchen wirklich gearbeitet wird, zu zahlen ist, von jeder Heimarbeiterrin ohne weiteres aufgebracht werden, wenn sie ihre durch den Motorantrieb vervielfachte Leistungsfähigkeit damit vergleicht. Demnach auf die allgemeine Einführung des Elektromotors in der Heimarbeit wirken nur die einmaligen Anschaffungskosten der elektrischen Einrichtung. Hier muß und kann den Heimarbeiterrinnen dadurch geholfen werden, daß der Anschluß an das Straßennetz, die Hausinstallation, sowie der Motor ihnen ohne jede Anzahlung

Einmal haben wir aber geschossen wie wahnsinnig, nicht gezielt, den Kolben auf die Brust gesetzt. Nur hingehalten. Raus aus dem Lauf, was raus wollte. Das waren wenige Minuten, als die Franzosen kolonnenweise in einer Entfernung von 200 Meter eine leichte Anhöhe herabstiegen.

Sie scheuten aber kein Opfer. Immer neue Kräfte setzten sie ein, und schließlich lagen sie auf der einen Seite hinter einem Straßengraben in einer Entfernung von kaum 200 Metern.

Und nun trafen sie. Nun erst schauten wir den sicheren Tod. Fleischwunden zählten nicht. Wer als Verwundeter das Gewehr noch halten konnte, schoß wutverbissen weiter.

Der Major rief zu dieser Zeit: „Ruhig weiter schießen, Kameraden! Wer fällt, ist als Held gestorben; hat einen guten Soldatentod gefunden!“

Die Ziele, die uns jetzt die Franzosen boten, waren jetzt unheimlich klar und groß. Das Schredlichste war, daß wir deutlich sehen konnten, wie dem oder dem da drüben das Blut aus dem Kopfe schoß, wie der eine oder der andere der Gegner drüben mit einem Schrei die Hände über dem Kopf hochhob und sich nach hinten überschlug. (Schluß folgt.)

### Aus

**— Rad-Verkehr** Freitag Abend...  
**— Höchst** Morgen in hiesigen...  
**— Wiesbaden** Feuer- und...  
**— Gelnhausen** Wert die Jagd...  
**— Die f... Gesellschaft** in besprochen, Mainz, und de...  
**— Die f... Gesellschaft** in besprochen, Mainz, und de...  
**— Die f... Gesellschaft** in besprochen, Mainz, und de...



Verfügung gestellt wird und daß sie die dadurch entstehenden Kosten entweder durch kleine monatliche Abzahlungen oder aber, was ihnen meist noch lieber sein wird, durch eine geringfügige Erhöhung des Strompreises abtragen können. Da der Deutsche Städtebund zu den Leitern des erwähnten Kriegsaussschusses gehört, steht zu hoffen, daß, falls nicht, wie es häufig bereits geschehen ist, die Elektrizitätswerke selbst in diesem Sinne vorgehen, die Stadtverwaltungen sich mit der für die Heimatbeiter so überaus wichtigen Frage der Kraftversorgung eingehend befassen und die erforderlichen Mittel aufbringen werden.

### Aus Nah und Fern.

**Bad-Homburg.** Ihre Majestät die Kaiserin ist am Freitag Abend nach hier zurückgekehrt und wird voraussichtlich längere Zeit hier verweilen.

**Höchst a. M.** Der hochwürdige Herr Bischof wird morgen in hiesiger Stadt das hl. Sakrament der Firmung spenden.

**Wiesbaden.** Gestern Abend halb 8 Uhr wurde die Feuer- und Sanitätswache nach der Sonnenbergerstraße hinaus gerufen, woselbst eine Explosion stattgefunden hatte. Durch Ueberheizung war der kleine Kessel der Heizanlage platzt; durch umherfliegende Eisenspäne der Umhüllung wurden zwei Mädchen verletzt, die nach dem städtischen Krankenhaus verbracht wurden. Dort ist in der Nacht eines der Mädchen gestorben. Der Unglücksfall ist auf die Unachtsamkeit und den Leichtsinns der Dienstmädchen, aber auch der Herrschaft zurückzuführen, die diese Mädchen mit der Bedienung der Heizung betraut hatte.

**Gelnhausen.** Ein Hundschreiben des Landrats fordert die Jagdpächter im Kreise Gelnhausen auf, das ihnen erlegte Rehwild den Pachtungsgemeinden zu überlassen, um dadurch auch dem Fleischmangel im Kreise zu steuern. „Die Herren Pächter werden sich dadurch die Dankbarkeit der Bewohner der Pachtungsgemeinden sichern“, heißt es am Schluß der Bekanntmachung. — Wenn dieser Anregung überall Folge gegeben wird, dann ist die Freude der Städter auf billiges Wildpret verfrüht gewesen.

### Bermischtes.

**Wie fällt eine Fliegerbombe?** Kürzlich wurde in einer Gesellschaft der Fall der Bomben aus den Flugzeugen besprochen, so schreibt ein Mitarbeiter des „Berl. Volkswort“, und da wurde zu meiner Verwunderung verschiedene Ansichten laut, daß eine Bombe, sobald sie losgelassen ist, senkrecht nach unten falle, daß also der Flieger die Geschosse fallen lassen müsse, wenn er sich gerade über sein Ziel befindet. Diese Ansicht ist natürlich irrig, wie jeder an einem einfachen Versuch klar machen kann. Wenn man aus dem Fenster eines fahrenden Zuges einen Gegenstand fallen läßt und sich genau die Stelle auf dem Erdboden merkt, über die man den Gegenstand ans Hand losließ, dann sieht man, daß der Gegenstand keineswegs auf diese Stelle fällt, sondern eine mehr oder weniger große Strecke nach vorn in der Fahrtrichtung des Zuges. Wenn ein Flugzeug in tausend Meter Höhe mit einer Schnelligkeit von 30 Meter in der Sekunde fliegt und ein Geschoss herabwirft, dann dauert es nach den Berechnungen 14 Sekunden bis es den Erdboden berührt.

In diesen vierzehn Sekunden treibt aber die ihm vom Flugzeug verliehene Geschwindigkeit das Geschoss 14 mal 30, also 420 Meter vorwärts, es fällt also 420 Meter über den Punkt hinaus, der beim Abwurf gerade senkrecht unter dem Flugzeug sich befand. Diese Entfernung wächst natürlich mit der Flughöhe. Läßt das Flugzeug mit derselben Geschwindigkeit aus 3000 Meter Höhe das Geschoss fallen, dann braucht es 25 Sekunden, um zur Erde zu gelangen, es fliegt dann also 25·30, also 750 Meter über den Punkt senkrecht unter sich hinaus, das heißt mit anderen Worten, wenn ein Flieger aus einem mit 30 Meter Sekundengeschwindigkeit fahrenden Flugzeug ein bestimmtes Ziel, sagen wir mal eine Kaserne, treffen will, dann muß er schon 750 Meter vor ihr das Geschoss abwerfen. Er selbst ist dann, wenn das Flugzeug seine Geschwindigkeit behält, gerade in dem Augenblick über dem Ziel, wenn das Geschoss einschlägt. Es ist daher kein Wunder, daß so viele Bomben ihr Ziel verfehlen und nur ein kleiner Prozentsatz trifft. Anders ist es natürlich bei Würfen aus geringer Höhe. Hat das Flugzeug beim Abwurf in 100 Meter Höhe nur 10 Meter Geschwindigkeit, was immer noch der Schnelligkeit eines gewöhnlichen Eisenbahnzuges gleichkommt, dann braucht der Flieger das Geschoss erst 40 Meter vorm Ziel abzuwerfen, um es zu treffen. Wir sehen also daraus, daß der Flieger seine Flughöhe und seine Fahrgeschwindigkeit genau kennen muß, um den Zeitpunkt des Abwurfes zu berechnen, und er bedient sich zu diesem Zweck besonderer Zielapparate, die ihm diese Aufgabe rasch und leicht möglich machen.

### Der heutige Tagesbericht.

**Großes Hauptquartier, 6. Mai. (WZ. Amtlich.)**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Südöstlich und südlich von Armentières waren Unternehmen unserer Patrouillen erfolgreich. Es wurden Gefangene gemacht und 2 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer erbeutet.

Bei **Givendy-en-Cohelle** wurde ein englischer Angriff gegen einige der von uns besetzten Sprengtrichter glatt abgeschlagen.

Nordöstlich von **Pienne-Le-Chateau Argonnen** scheiterte eine größere französische Patrouillen-Unternehmung nach **Nahlampf**.

Auf dem linken **Maasufer** spannen sich die Artillerie- und Infanterietätigkeit in der Gegend südöstlich von **Haucourt** fort. Sie brachten uns wiederum einige Erfolge, ohne völlig zum Abschluß zu kommen.

Südlich von **Waneton** hat **Vizefeldwebel Franke** am 4. Mai einen englischen Doppelpfeiler abgeschossen und damit das 4. feindliche Flugzeug außer Gefecht gesetzt. Er, der Kaiser hat seiner Anerkennung für die Leistungen des tüchtigen Fliegers durch die Beförderung zum Offizier Ausdruck verliehen.

Südöstlich von **Diedenhofen** mußte ein französisches Flugzeug notlanden; die Insassen sind gefangen genommen. Eine große Zahl französischer Fesselballons

riß sich gestern Abend in Folge plötzlichen Sturmes los und trieb über unsere Linien. Mehr als 15 sind bisher geborgen.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Die Lage ist im Allgemeinen unverändert.  
**Balkan-Kriegsschauplatz.**  
Eines unserer Luftschiffe ist von einer Fahrt nach Saloniki nicht zurückgekehrt. Es ist nach englischer Meldung abgeschossen und verbrannt.

**Oberste Heeresleitung.**

**Vereinskalender.**  
**Jugendkompanie.** Sonntag, den 7. ds. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr pünktlich Abmarsch vom Schulhof zur Besichtigung. — Die Vereine, welche dem Ortsaussschuß für Jugendpflege angehören, sind freundlichst eingeladen.  
**Evangelischer Arbeiterverein.** Samstag Abend 9 Uhr Monatsversammlung im „Deutschen Kaiser“.  
**Freiwillige Feuerwehr.** Montag Abend punkt 8 Uhr Antreten am Spritzenhaus. Volljähriges Erscheinen dringend notwendig. (Anzug, Arbeitsrod).  
**Lerngesellschaft.** Sonntag, 7. Mai ds. Jrs. Maiwanderung über Biermärker, Sandpladen (kurze Frühstücksrast), großer Schwab, Schmitt, Finsterthal nach Ren- und Alweilau, über Betsch, Werzhausen, Gauen. Abfahrt mit der Elektrischen vorm. 8 Uhr 27 Haltestelle Ghausse. Rückfahrt ab Gauen nachm. 6 Uhr 26 Ankunft Oberursel 7 Uhr 44 abends. Schriftliche Einladungen ergeben nicht.  
**Marinerverein Bommersheim.** Sonntag, den 7. Mai, nachm. 1/4 4 Uhr Versammlung.  
**Kathol. Junglingsverein Bommersheim.** Mittwoch, 10. Mai, abends 1/2 9 Uhr Monatsversammlung.

**Gottesdienst-Ordnung der kathol. Pfarrgemeinde Oberursel.**  
Sonntag, 7. Mai: 6 Uhr Frühmesse; gest. hl. Messe für Eheleute Joh. Gg. u. Ursula Jamin; 8 Uhr Kindergottesdienst; hl. Messe für + Cathar. Dörzner u. Eltern; 9 1/2 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde; 11 Uhr letzte hl. Messe in bes. Meinung; 2 Uhr Herz-Jesu-Andacht; 8 Uhr abds. Mariandacht.  
Montag, 8. Mai: 6 Uhr im Joh.-Stift best. hl. Messe für verlassene arme Seelen; 6 Uhr in der Pfarrkirche best. Amt für Eheleute Wil. u. Marg. Burhard geb. Brands; u. eine best. hl. Messe für + Ludwig Bost.  
Dienstag, 9. Mai: 6 Uhr im Joh.-Stift best. 1. Messe für + Ludwig Calmano; 6 Uhr in der Pfarrkirche gest. Jahramt für Familie Caspar u. Elisabeth Burhard geb. Gundlach; u. in der Hospitalkirche best. hl. Messe für + Anna Mann.

**Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde Oberursel.**  
Sonntag, den 7. Mai 1916. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst; Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlebre.

**Gottesdienst-Ordnung der kathol. Pfarrgemeinde Bommersheim.**  
Sonntag, 7. Mai: 6 1/2 Uhr Frühmesse mit Predigt; 9 Uhr Hochamt mit Predigt; 1 1/2 Uhr Andacht mit Segen.  
Montag, 8. Mai: 6 1/2 Uhr 1. Sierbeamt für + Krieger Joh. Rog.  
Dienstag, 9. Mai: 6 1/2 Uhr 2. Sierbeamt für + Krieger Johann Rog.; abds. 8 Uhr Mariandacht.

**Gottesdienst-Ordnung der kathol. Pfarrgemeinde Oberhöchstadt.**  
Sonntag, 7. Mai: 8 Uhr Frühmesse zu Ehren der immerwährenden Hilfe; 10 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde; 1/2 11 Uhr Herz-Jesu-Andacht.  
Montag, 8. Mai: 2. Amt für die + Frau Luise Conradi.  
Dienstag, 9. Mai: 3. Amt für die + Frau Luise Conradi; 9 Uhr abds. Mariandacht.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach. Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.



# Kieler-Anzüge

vortreffliche waschechte Qualitäten  
aus blau-weiss gestreiften und weissen Kadettstoffen, mit kurzer und langer Hose.

Wir bieten eine hervorragende Auswahl

## Knaben-Wasch-Kleidung

aus bewährten Stoffen in neuen Farben und Formen.

Preislagen:

Blusen-Anzüge . . . von Mk. 1.40 an	Baby-Anzüge . . . . . von Mk. 3.75 an
Schlupfblusen-Anzüge von Mk. 4.25 an	Spiel-Anzüge . . . . . von Mk. 1.90 an
Jacken-Anzüge . . . . . von Mk. 3.75 an	Einzelne Blusen . . . . . von Mk. 1.25 an
Kieler Anzüge . . . . . von Mk. 4.75 an	Sport-Blusen . . . . . von Mk. 3.- an
Norfolk-Anzüge . . . . . von Mk. 6.- an	Einzelne Hosen . . . . . von Mk. 1.60 an

**CARSCH** Liebfrauenstr. 8-10  
Neue Kräme 27  
Höchst a.M. Königsteinerstr. 5

M. KAMMER

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben unvergesslichen Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

## Herrn Engelbert Frey

sagen wir auf diesem Wege, besonders der Maschinenfabrik Turner Aktiengesellschaft, unsern aufrichtigen Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen  
Aloisia Frey Wwe. u. Kinder.

1098)

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Landesbankstelle Bad Homburg, nur Kisselefsstrasse 1 b.  
Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 610 Fernsprecher Nr. 469.  
28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank. Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation. Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände. Annahme von Spareinlagen. Annahme von Gelddepositen. Eröffnung von provisionfreien Scheckkonten. Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots.) Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen.) Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse.) Uebernahme von Kauf- und Gütersteuergeldern. An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber.) Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

### Nassauische Lebensversicherungsanstalt.

Grosse Lebensversicherung. Versicherung über Summen von Mk. 2000.— an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung. Kleine Lebens-Volks-Versicherung (Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000.— inkl. ohne ärztliche Untersuchung wie Sterbegeld, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- u. Kinderversicherung) Hypothekentilgungs-Versicherung. — Rentenversicherung. Direktion der Nassauischen Landesbank. 1096  
72 Vertreter der Sammelstelle in Oberursel: A. Sander Ackergasse 6.

Jetzt bekommen Sie bei nasser Witterung

### nasse Füße

und schwarze Zimmerböden weil Sie Wasserlächerchen bemerken. Verwenden Sie

Dr. Guntner's Del-Wachs-Rederputz

### Migriu

dieses ist durch Wasser nicht lösbar, das Schmutzbleib bleibt bei Regen absolut trocken und auch der tiefschwarze Glanz hält sich. Stets prompt lieferbar, ebenso zu haben in Frankfurt und Universal-Tann Lederputz. 1096  
Carl Guntner, chem. Fabrik, Göttingen (Württemberg.)



Schmerzende Füße, offene Beine verschiedener Art Fußbeschwerden, rasches Ermüden — durch vieles Stehen, Fuß- und Unterschenkelgeschwür (sog. Rindfüße), Krampfadern usw., trockene und nässende Flechten, ganz veraltete Fälle wurden wieder geheilt. Behandlung mild, schmerzlos u. m. o. Berufsberatung, Langjahr. Erfahrung. 891  
Frau Hornberger, Frankfurt a. M. Wasserstrasse 14. 1. (Bitte genau auf die Nummer achten.) Sprechst. v. 2—5 Uhr, Sonntags v. 10—12 Uhr. Tel. R. 2921. Vers. mein. Methoden an vielen Plätzen d. In- u. Auslands. Hühneraugen, Warzen werd. sof. ohne Messer entfernt.

Homeopathisches Heil-Institut Hermann Koch Frankfurt a. M. — Zeil 89, 1. Stock. Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 2—6 Uhr Nachm. Speziell: Gallensteine und Beinleiden. (946)

### Visit-Karten

:: empfiehlt in grosser Auswahl ::

Buchdruckerei H. Berlebach.

### Lichtspielbühne „Zum Bären“.

Großstadt-Programm Sonntag, 7. Mai 1915 nachm. 4 1/2 u. abends 8 1/2 Uhr: 1. Papas Liebling, humor. 2. Frikot, der unüberstehliche Sänger, humor. 3. Die Söhne des Grafen Steinfels. Großes Sensations-Drama in 3 Akten. Aus der Gesellschaft. 4. Ein Roman im Seebad, hum. 5. Der Abdruck, Drama 2 Akt. 6. Das Strumpfband, 2 Akten. 7. Durch Frauenmut gerettet. Wild-West-Drama. Einloggen. Erstklassiges Künstler-Konzert. Eintrittspreise: 1. Platz 60 A, 2. Platz 40 A, 3. Platz 30 A. Es ladet freundlichst ein (1100) C. Röder.

2 schöne (1067) 3 Zimmerwohnungen abgeteilt. Bsp. elektr. Licht, Wasserleitung billig zu vermieten. Etterstr. 1, Wiesenstr. 4.

## Gespielte

# Pianos

### 8

## gespielte Pianos

die in unser Werk-  
statt gut hergerich-  
tet sind, stellen wir  
besonders  
=: günstig =:  
zum Verkauf.

Pianohaus

L. Lichtenstein  
& Co.

Zeil 104  
Hansa 2796,  
gegr. 1864.

Zu vermieten.

Schöne  
3 Zimmer-Wohnung  
mit oder ohne Mansarde zu  
vermieten. (1071)  
Schulstraße 23.

Kleine  
3-Zimmer-Wohnung  
an ruhige Leute preiswert  
zu vermieten. 1437  
Königsteinerstr. 21.

Freundliche  
4-Zimmer-Wohnung  
neuzeitlich eingerichtet mit 2  
großen Verandas und allem  
Zubehör, auch wenn gewünscht  
Obstgarten, sofort zu ver-  
mieten. (808)  
Eppsteinerstraße 2 b.

3 Zimmer-Wohnung.  
mit beheizbarer Veranda, Bad, Man-  
sardenzimmer, Zentralheizung, elektr.  
Licht, Gas und Gartenanteil an  
anständige und ruhige Leute zu ver-  
mieten. (808)  
Höhler, Lehrer,  
Derzbergstraße 43.

## Ausschuß für Kriegshilfe

Fürsorge für die Verwundeten,  
Sendung von Liebesgaben an die Truppen im Felde,  
Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer.

Geschäftsstelle: Taunusstraße im Volksschulgebäude

Montags und Donnerstags 11—12 Vorm.

Sprechstunde: Taunusstraße Nr. 18.

Dienstags und Freitags 5—7 Nachm.

## Baterländischer Frauenverein

Zweigverein Oberursel

Säuglingspflege, Wochenhilfe, Krüppelfürsorge,  
Fürsorge für die Verwundeten.

Säuglingsberatungsstelle im Ratskeller, Montags  
von 4—5 Uhr, Sprechstunden der Vorsitzenden, Taunus-  
straße 18, Montags, Dienstags und Freitags von  
5—7 Uhr, Mittwochs u. Donnerstags von 10—11 Uhr

Nächstes Nährbräu am 9. Mai, Taunusstraße

Für Anfertigung von 4

## Grabdenkmälern

jeder Art, auch für Reparaturen, Ver-  
golden u. s. w. halten sich bestens em-  
pfohlen

## Gebrüder Ott.

: Alle Bestellungen werden jederzeit :  
: prompt und sorgfältig ausgeführt. :

## Für unsere Truppe im Felde

empfehle ich als besonders geeignet

Präservativcreme Fußstreucreme  
Toiletteseife Seifenpapier  
Wischtafel Salzylltalg  
Senfpflaster Mullbinden

Mittel gegen Durchfall  
Mittel gegen Verstopfung.

Drogenhandlung Eberh. Burkard  
Marktplatz 2 Oberursel Fernspr. 56.

2 möblierte  
Zimmer  
zu vermieten. Nähe der Bahn.  
(89) Näh. im Verlag.

Große  
3-Zimmer-Wohnung  
in der Nähe der Bahn zu  
vermieten. 550  
Näheres bei Frau Fuchs  
Feldbergstraße Nr. 8, 1. St.

Große (1427)  
2 Zimmerwohnung  
mit Bad an ruhige Leute  
sofort zu vermieten.  
Näh. in der Geschäftsstelle.

Möbliertes  
Zimmer  
Nähe der Bahn, zu vermieten.  
Näh. in der Geschäftsstelle.

3 Zimmer-Wohnung  
per 1. Juni billig zu vermieten.  
1086) Hausstraße 10.

Gut  
möbliertes Zimmer  
in freier Lage sofort zu ver-  
mieten. 930  
Näh. im Verlag.

4 Zimmer-Wohnung  
mit gr. Glasveranda, Bad,  
Obstgarten und allem Zube-  
hör sofort zu vermieten. Näh.  
Alt-Königstraße 9. (863)

## Optisches Institut J. Löwenstein

Uhrmacher, Juwelier u. Optiker  
Bad Homburg.  
Luisenstr. 43 1/2 gegenüber der  
Ludenstraße Telefon 38.



Reichhaltiges Lager in Brillen,  
Vincenz, Feldstechern, Kompa-  
ssen, Lupen, Kartenmessern, Thermom-  
eter und Barometer. Anfertigung  
von Augenkläsern nach ärztlicher  
Vorschrift, sowie genaue Ver-  
messung und korrekte Anfertigung  
von Brillen und Vincenz. Lieferung  
von Kränzen, Haassen Brillen. Best  
eingesetzte Reparaturwerkstätte  
Optik und Glasarbeiten mit  
Motorbetrieb. Reparaturen  
sofort und billig.

Wir suchen für sofort  
mehrere  
starke Hofarbeiter  
u. Fabrik Hilfsarbeiter  
gegen hohen Lohn.  
Holzwollenfabrik Taunus-

## Dreher Maschinenarbeiten

für unsere Geschäfte  
herbei bei gutem  
sofort gesucht.  
Harpapierwarenfabrik  
Hohemark.

Nr. 1  
Ma  
Alte  
Do  
verkauft  
Ze  
abgejäh  
findet  
Uhr im  
Aus  
und wo  
D  
Wi  
veranlag  
lung des  
richten i  
rückständ  
werden.  
D  
In  
Einwohne  
zwischen  
Ber  
Verkehr  
Anspruch  
D  
Frei  
wird die  
und Böse  
Wiesen i  
am Pann  
sich verfu  
Zufu  
stadterstr  
D  
N  
Vom  
maliger  
eichung d  
am 12  
am 13  
am 15  
am 16  
ihre sämt  
Ober  
Zur  
sind die  
arbeiten  
Wäh  
Uhr vorm  
D  
Frei  
kommen  
und Not  
3560  
70  
3  
Sam  
We  
1109)